



Amt der Niederösterreichischen Landesregierung, 3109

Landtag von Niederösterreich
Landtagsdirektion

Eing.: 05.09.2018

Ltg.-337/H-11/1-2018

W- u. F-Ausschuss

Beilagen
GS4-ÖKH-129/010-2018
Kennzeichen (bei Antwort bitte angeben)

E-Mail: post.gs4@noel.gv.at
Fax 02742/9005-12785 Bürgerservice: 02742/9005-9005
Internet: <http://www.noel.gv.at> - www.noel.gv.at/datenschutz

Bezug	BearbeiterIn	(0 27 42) 9005	Durchwahl	Datum
	Mag. Koranda	12929		4. September 2018

Betrifft
Universitätsklinikum Krems, Neubau zur Erweiterung der bestehenden Strahlentherapie inklusive Pathologie

Hoher Landtag!

Die Radioonkologie bildet einen zentralen Bestandteil in der modernen Versorgung zahlreicher Krebserkrankungen mit steigendem Bedarf. In Ostösterreich besteht eine Unterversorgung im Bereich der Radioonkologie, entsprechend sehen die Planungsvorgaben des Großgeräteplans als Teil des österreichischen Strukturplans Gesundheit 2017 auch die Erweiterung der Kapazitäten in Niederösterreich vor. Derzeit sind in Niederösterreich sechs Linearbeschleuniger im Einsatz, je drei an den Standorten Krems und Wiener Neustadt. Insgesamt soll die Kapazität um drei Linearbeschleuniger mit dem gegenständlichen Vorhaben am Universitätsklinikum Krems erweitert werden.

Die dafür notwendige bauliche Erweiterung soll in unmittelbarer Anbindung an das Bestandsgebäude der Strahlentherapie am derzeitigen Standort des Instituts für Pathologie erfolgen. Einhergehend ist das Institut für Pathologie zu verlegen, dessen bauliche Strukturen und Ausstattung nicht mehr den Anforderungen der heutigen und zukünftigen diagnostischen Prozesse sowie entspricht. Das Institut für Pathologie wird während der Bauphase temporär in Containern untergebracht und folglich im Erdgeschoss des neu errichteten Gebäudes angesiedelt.

Durch den Abriss des Pathologiegebäudes und Errichtung eines Neubaus zur Unterbringung der Pathologie und Erweiterung der bestehenden Strahlentherapie können sämtliche Synergiepotenziale optimal berücksichtigt werden. Baulich wird die Unterbringung von vier Linearbeschleunigern ausgeführt, im Bauprojekt des Universitätsklinikums werden allerdings nur drei Geräte aufgestellt und ein Aufstellplatz soll als Option für eine spätere Nachrüstung freigehalten werden.

Der Planung werden die vorgegebenen Planungs- und Ausführungsstandards der NÖ Landesregierung sowie die von der NÖ Landeskliniken-Holding vorgegebenen Raumprogrammstandards zugrunde gelegt.

Die NÖ Landeskliniken-Holding hat in der 74. Holdingversammlung am 25. April 2018 und die NÖ Gesundheitsplattform am 26. Juni 2018 die projektierten Baumaßnahmen für den Neubau zur Erweiterung der bestehenden Strahlentherapie inklusive Pathologie am Standort des Universitätsklinikums Krems in der Höhe von € 22.660.000,-- ohne Ust (Preisbasis 1. Oktober 2017) genehmigt.

Die Finanzierung des Bauvorhabens erfolgt im Wege einer Sonderfinanzierung. Die Entscheidung über die Form der Finanzierung und Ausschreibung wird entgegen der bisher geübten Praxis aufgrund der aktuellen Zinsentwicklung erst knapp vor Baubeginn erfolgen, da es laut Auskunft von Leasingunternehmen bei den letzten Leasingausschreibungen des Landes Niederösterreich im gegenwärtigen Kapitalmarktumfeld schwierig sei, Finanzierungsbedingungen über einen längeren Zeitraum hinweg zu halten. Dieser Effekt würde sich in der Finanzierungsbedingung negativ niederschlagen bzw. würde ein Angebot gegebenenfalls ausbleiben.

Auf Basis der derzeitigen Marktsituation beträgt die zu erwartende jährliche durchschnittliche finanzielle Belastung:

Immobilien (25 Jahre)	€ 1.150.000,-- exkl. Ust
Mobilien Langläufer (9 Jahre)	€ 25.000,-- exkl. Ust
Mobilien Kurzläufer (4 Jahre)	€ 50.000,-- exkl. Ust

Der Hohe Landtag wolle beschließen:

1.

Die Gesamtkosten in der Höhe von € 22.660.000,-- ohne Ust (Preisbasis 1. Oktober 2017) für das Vorhaben „Universitätsklinikum Krems, Neubau zur Erweiterung der bestehenden Strahlentherapie inklusive Pathologie“ werden grundsätzlich genehmigt.

2.

Der Anwendung eines Sonderfinanzierungsmodells wird zugestimmt.

NÖ Landesregierung

Dr. Stephan P e r n k o p f

LH-Stellvertreter